

## **Bessy´s Story,...oder vom Handicap zur Superkraft !!**

(ein Erfahrungsbericht vom Leben mit einer Hündin die erblindet )

Bessy ist eine temperamentvolle Jack-Russel-Dackelmix-Hündin. Sie ist schätzungsweise im Juni 2019 in Ungarn geboren worden, dadurch ist uns zu Ihrer Vorgeschichte leider nicht viel bekannt.

Im Oktober 2022 beginnt unsere gemeinsame Geschichte .

Endlich war er da, der große Tag an dem Bessy bei Ihrer Pflegestelle abgeholt werden durfte. Wir freuten uns riesig über unseren (laut Papieren und im Impfpass lt. Tierarzt in Ungarn **gesunden !!** ) Familienzuwachs.

Seit Bessy bei uns ist, hat sie unser ganzes Leben ziemlich auf den Kopf gestellt , wie übrigens bei fast allen „Erst-Hundehaltern" die sich der Herausforderung stellen, sich als ersten Hund einen Hund aus dem Tierschutz zu holen!

Man sollte sich immer bewusst sein , dass man bei einem Hund aus dem Tierschutz auch trotz der „blumigen Beschreibungen" immer ein kleines Überraschungsei, mit einem eigenem "Rucksack" an Vorgeschichte (mit positiven und negativen Inhalt) bekommt.

Bessy brachte und bringt auch immer noch sehr viel FREUDE in die Familie.

Bessy brachte aber auch genauso viel ARBEIT mit in den Alltag.

Schon nach den ersten Tagen stellte sich heraus , dass Bessy sehr viele Baustellen hatte, an denen wir mit Ihr arbeiten mussten. Als Beispiel wären da z. B. Hundebegegnungen , bei welchen Sie oft sehr "steil" ging. Dank der Anleitung und Begleitung durch Karin und Thomas Vorwerk ( unsere weltbesten Hundetrainer !! von "Ein Herz für Hunde ") und dem vielen Training im Alltag, haben sich sehr viele „Baustellen" richtig klasse verbessert bzw. sind auch teilweise schon verschwunden.

Nach etwas mehr als einem Jahr mit Bessy, fiel jedoch auf, dass bei ihr etwas irgendwie nicht in Ordnung war, da sie in manchen Situationen viel ängstlicher reagierte. Situationen in welchen sie vorher keinerlei Anzeichen von Ängstlichkeit oder Unsicherheit gezeigt hatte.

Als wir darauf geschaut haben, in welchen Situationen sie mit solchem Verhalten reagierte und diese Situationen trotz Training nicht besser wurden

- unsicheres Verhalten bei Dämmerlicht

- vermehrtes Bellen

- „verschätzen“ bei Entfernungen, z. B. Couch hochspringen

- vermehrt gegen Gegenstände stossen, wenn diese nicht am angestammten Platz standen

gingen wir mit Bessy zum Tierarzt ( Sie zeigte übrigens in der ganzen Zeit keinerlei Anzeichen von Schmerzen) und er sagte uns, nach seiner Untersuchung, Bessy habe eine

Progressive Retinaatrophie (PRA)

Die nachfolgende medizinische Erklärung ist freundlicherweise von Frau Dr. Allgoewer zur Verfügung gestellt worden.

Frau Dr. Allgoewer hat auf der Homepage ihrer Augen-Tierarzt-Praxis auch noch viele Informationen zu weiteren Augenerkrankungen.



## Progressive Retinaatrophie (PRA)

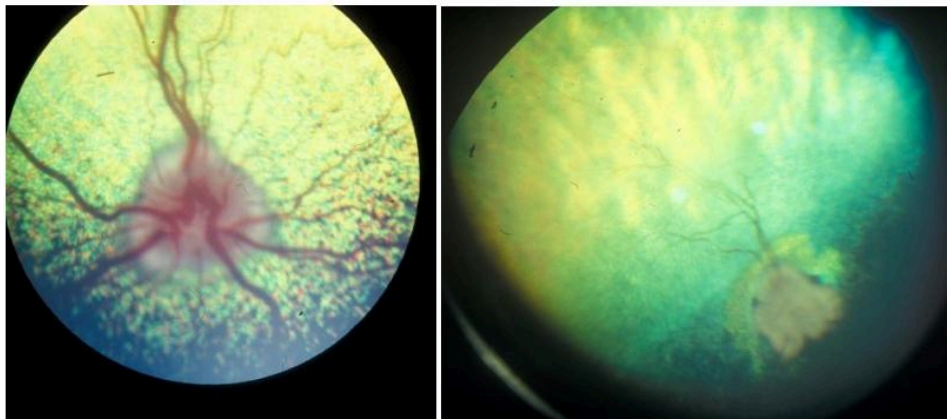
**Was ist PRA?** Progressive Retinaatrophie (PRA) ist eine erbliche Erkrankung der Netzhaut (Retina), in deren Verlauf die Netzhaut immer dünner wird (Atrophie). Die Netzhaut ist das Gewebe im hinteren Bereich des Auges, welches Licht wahrnimmt – ähnlich dem Film in einer Kamera. Zu Beginn der Erkrankung bemerken Sie meist eine Nachtblindheit, die zu völliger Blindheit fortschreitet.

**Was verursacht PRA?** Diese erbliche Erkrankung wird von den Eltern an ihre Nachkommen weitergegeben. PRA kann nicht durch eine Diät, Infektion oder andere Umwelteinflüsse ausgelöst werden. PRA ist ähnlich der erblichen Erkrankung Retinitis pigmentosa des Menschen.

**Sind bestimmte Hunde- oder Katzenrassen besonders von der PRA betroffen?** Ja. Amerikanischer Cockerspaniel, Englischer Cockerspaniel, Labrador Retriever, Zwergschnauzer, Zwergpudel, Akita Inu, Tibetterrier, Samojede, Zwerglanghaardackel, Portugiesischer Wasserhund, aber auch unzählige andere Hunderassen können an PRA erkranken. Auch Katzen können an PRA erkranken, insbesondere sind die Abessinier davon betroffen.

**Wie erkenne ich, ob mein Tier an PRA leidet?** Die meisten Hunde mit PRA haben anfänglich ein vermindertes Sehvermögen in der Dunkelheit. Möglicherweise möchte Ihr Hund abends keine Spaziergänge mehr machen, wird unsicherer im Dunkeln, bellt eventuell vermehrt oder stößt gegen Gegenstände, wenn es dunkel ist. Das Sehvermögen verschlechtert sich langsam bis zur völligen Blindheit. Die meisten Besitzer bemerken eine PRA erst im fortgeschrittenen Stadium.

**Wie wird PRA diagnostiziert?** Wenn die PRA fortgeschritten ist, kann ein Veterinärophthalmologe mithilfe eines Ophthalmoskops die Netzhaut untersuchen und entsprechende Veränderungen feststellen. Ist die Erkrankung noch nicht so weit fortgeschritten, wird zur Untersuchung der Netzhautfunktion ein Elektroretinogramm (ERG) angefertigt. Ähnlich wie beim EKG am Herzen, werden Elektroden platziert. Ein Computerprogramm misst das elektrische Signal, welches von der Netzhaut bei Lichtstimulation produziert wird. Für viele Rassen wird ein Gentest angeboten, mit dessen Hilfe die Diagnose untermauert werden kann.



*Im Vergleich zur gesunden Netzhaut (links) zeigt die erkrankte Netzhaut (rechts) stark ausgedünnte Blutgefäße, einen blasseren Sehnerven sowie ein streifiges und helleres (hyperreflektives) Aussehen.*

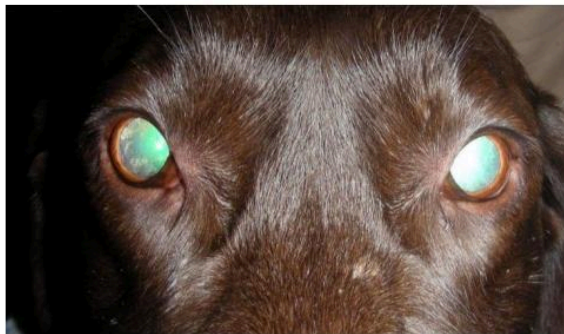


**Kann PRA behandelt werden?** Leider nein. PRA führt immer zur Erblindung. Der Zeitraum bis zum völligen Sehverlust variiert von Tier zu Tier. Spezielle Vitaminpräparate können die Ernährung der Netzhaut verbessern und den Verlauf der Erkrankung verzögern, die Krankheit aber nicht heilen. PRA verursacht keine Schmerzen.

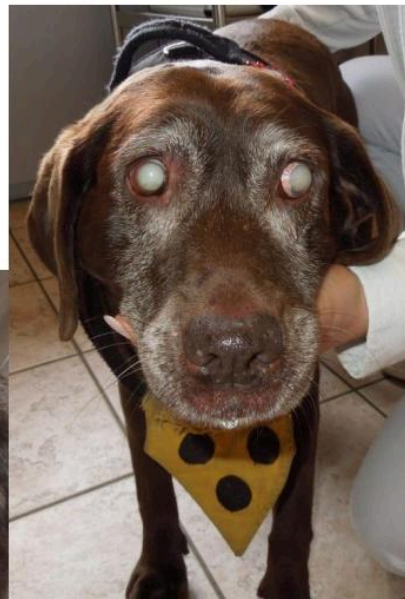
**Was muß ich beachten?** Möglicherweise bekommt Ihr Hund später infolge der PRA einen grauen Star. Bei weiter Pupille erscheint das Auge grau. Obwohl ein alleiniger Grauer Star operiert werden kann, kommt für Ihr Tier diese Operation nicht in Frage, da es auch aufgrund der PRA nach diesem aufwendigen Eingriff blind bleibt. Im weiteren Verlauf kommt es nicht selten auch zu einer Verlagerung der Linse (Luxation) und einem Glaukom (Grüner Star). Deshalb sollten PRA Patienten regelmäßig zur Augenuntersuchung vorgestellt werden.

***TIERE MIT PRA SIND VON DER ZUCHT AUSZUSCHLIESSEN!***

**Ist PRA schmerzhaft für meinen Hund?** Nein, PRA ist nicht schmerzhaft. Tiere mit PRA finden sich in ihrer Umwelt, aufgrund des langsamen Fortschreitens der Erkrankung, sehr gut zurecht. Aufgrund eines ausgezeichneten Geruchssinnes und eines sehr guten Gehöres wird Ihr Hund lernen mit der Blindheit bei gleicher Lebensfreude zu leben. Helfen Sie ihm, indem Sie vorerst keine Möbel umstellen und gewohnte Spaziergänge unternehmen. Geben Sie hinweisende Kommandos vor Hindernissen oder Stufen, so dass Ihr Hund lernt, Ihre Hilfestellungen anzunehmen. Benutzen Sie Spielzeug, das quietscht oder klappert. Ermuntern Sie Ihren Hund, am normalen Leben teilzunehmen, lassen Sie ihn nicht in seiner Traurigkeit versinken. Ein blinder Hund kann mit einer guten Lebensqualität leben und wird weiterhin ein wundervoller Begleiter für Sie und Ihre Familie sein.



*Klinisches Bild bei PRA: Die Netzhäute leuchten unnatürlich hellgrün durch die erweiterten Pupillen und beide Linsen zeigen einen grauen Star.*



*Mögliche Spätfolgen der PRA: reifer grauer Star beidseits und ein Glaukom auf der linken Seite.*

Anfangs war diese Diagnose natürlich für alle ein sehr großer Schock, aber am Ende findet man eigentlich immer gute Möglichkeiten und Wege damit umzugehen und das Leben darauf anzupassen.

Ab diesem Zeitpunkt fingen wir an, den Alltag und unser Training mit Bessy auf Ihr "Handicap" anzupassen.

Wir fingen beispielsweise damit an, noch mehr Nasenarbeit mit Ihr zu machen und Ihr Gehör mehr auf akustische Signale zu trainieren, statt wie bisher den Fokus auf die körpersprachlichen Signale zu legen.

Denn unser Tierarzt erklärte uns, dass Bessy lernen würde, mit Nase und Ohren "zu sehen".

Außerdem fingen wir an spezielle Kommandos zu trainieren, um Ihr draußen noch mehr Sicherheit zu geben und das Verletzungsrisiko für Sie zu minimieren. Eins dieser Kommandos ist z.B. "VORSICHTIG". Dieses Kommando nutzen wir z. B. wenn wir im Wald sind und der Boden Unebenheiten aufweist und sie stolpern könnte.

Mit dem Kommando haben wir Ihr beigebracht, sich vorsichtig an Hürden ran zu tasten, um solche Hindernisse so selbstständig wie möglich zu überwinden.

Mit der Zeit hat sich herausgestellt, dass wir uns zu Anfang fast zu viele Gedanken gemacht haben, wie man das alles hinbekommt und Bessy trotz Ihrer Erkrankung ein schönes und sicheres Leben ermöglichen kann.

Tatsächlich ist es viel weniger schwierig, Bessy's Erblindung zu händeln, denn es bedarf "nur" kleinen Anpassungen im Alltag und im Training. An "Neu Investitionen" wegen der PRA haben wir lediglich ein Halstuch mit Blinden Kennzeichnung selbst genäht und eine gelbe Warnweste (für Regen und Dunkelheit) mit einer Kennzeichnung versehen, daß Bessy Blind ist. Für den Fall, dass sie im Garten ohne Leine oder im Wald mal unter einem Gebüsch laufen und schnüffeln möchte, haben wir eine gut sitzende Schutzbrille gekauft, die sie sehr gut toleriert. Bei der Brille muss selbstverständlich für einen guten Sitz und ausreichend Belüftung gesorgt sein.

Alles in allem kann man sagen, daß Bessy (Sie ist jetzt mittlerweile fast komplett erblindet) sehr gut im Alltag zurechtkommt. In der Wohnung muss man lediglich darauf achten, nichts im Weg stehen zu lassen.

Da Bessy sich alles gut eingeprägt hat, findet sie sich ohne Hilfe in der Wohnung zurecht. Suchspiele in der Wohnung helfen dabei, daß Bessy sich auch weiterhin gut orientieren kann. Auf den Gassirunden machen wir auch an festen Orientierungspunkten Nasenarbeit .

Wir verstecken z. B. immer auf dem gleichen Baum am Anfang des Waldes Leckerchen, die Bessy erschnüffeln muss. Dadurch geben wir eine feste Struktur vor und geben ihr, durch diese festen Fixpunkte Sicherheit.

Bei neuen Spazier Runden ist es im Gegensatz zu vorher so , daß bewußt schon mehr Schnüffel Pausen einkalkuliert sind, damit Bessy sich genauso gut mit der Nase orientieren kann wie ein sehender Hund mit seinen Augen.

Das A und O ist , dass wir als Hundehalter lernen unseren Hunden ZUZUHÖREN ! Egal ob unsere Hunde blind , taub , gesund o.ä. sind! Manchmal muss man halt auch mal bereit sein „Rückwärts um die Ecke“ zu denken.

Genau das ist Bessy`s Superkraft, sie hat uns diese Kraft in uns entdecken lassen !! Sie ist ein mopsfideler, lustiger Hund mit einer Lebensfreude, die Ihres Gleichen sucht und ist ein ganz tolles Beispiel dafür , das auch wenn man im ersten Moment von Diagnosen geschockt ist, es sich lohnt diesen Weg zusammen zu meistern !

Man muss nur bereit sein sich wirklich darauf einzulassen.

Ich habe auch im Anfang gezweifelt ob wir , Bessy trotz dieser Erkrankung ein schönes und erfülltes Hundeleben bieten können.

Doch dank Bessy selbst, unserem tollen Hunde-Trainerteam Karin und Thomas von “EHFH” sowie einem tollem Tierarztteam ist Sie ein tolles Beispiel dafür , dass es sich lohnt nach dem ersten Schock, mit ein wenig umdenken, zuhören, Geduld und üben zu sagen ,, ...jetzt erst Recht !! Wir schaffen das als Team !!”